



Termine

Jöllenbeck

Stadtteilbibliothek Jöllenbeck, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Amtsstr. 13, Tel. 51 66 15.

Schildesche

AWO-Skatnachmittag, 14.00 bis 17.00, Heinrich-Froböse-Haus, AWO-Scholle-Treff, Am Vorwerk 36a, Tel. 7 84 50 00. Schildescher CDU, Thema: Wo bleibt unser Geld – Haushaltspolitik in Bielefeld, Ref.: Franz-Josef Löseke, 19.00 bis 21.00, Marineheim (ehemals Stiftsstuben), Huchzermeierstr. 9.

Dornberg

Caroline Knoll: Mystische Welten und weltliche Mysterien, 9.30 bis 12.00, Kunst-Werk32, Beckendorferstraße 32. Stadtteilbibliothek Dornberg, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Wertherstr. 436, Tel. 5 1-30 71.

Gadderbaum

Bettina Bollmann-Koch: Aus dem Leben – Steinskulpturen u. Texte, 10.00 bis 18.00, Haus der Stille, Am Zionswald 5. Disco Nummer 7, 19.00 bis 22.00, Neue Schmiede, Saal, Handwerkerstr. 7, Tel. 1 44 30 03. Salonabend, 19.00 bis 21.00, „Luther und die Deutschen“, Ref.: Hans Schmidt, Haus der Stille, Am Zionswald 5.

STADTTEIL-REDAKTION (0521) 555 591

Haushaltspolitik im Fokus

■ **Schildesche.** Zu einem Vortrag mit dem Thema „Wo bleibt unser Geld – Haushaltspolitik in Bielefeld“ lädt die CDU Schildesche am heutigen Mittwoch, 14. Mai, ein. Kämmerer Franz-Josef Löseke steht den Anwesenden von 19 bis 21 Uhr Rede und Antwort. Dabei erklärt er, welche Ausgaben finanziert werden, wie die Schulden zurückgeführt werden sollen und welchen Sanierungsaufwand es wegen der Haushaltsprobleme gibt. Treffpunkt ist die Gaststätte Stiftsstuben Marineverein, Schildesche, Huchzermeierstraße 9.

Tag der offenen Tür im Kinderhospiz

■ **Gadderbaum.** Das Kinder- und Jugendhospiz Bethel lädt Samstag, 17. Mai, 11 bis 17 Uhr, zu seinem diesjährigen Tag der offenen Tür ein. Interessierte können die Einrichtung am Remterweg 55 kennenlernen, Mitarbeitende stehen den Besuchern vor Ort Rede und Antwort.

Frühjahrsputz in Bethel

■ **Gadderbaum.** Die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel laden zum Frühjahrsputz ein. Zusammen mit Vereinen und Einrichtungen soll es am Samstag, 17. Mai, um 10 Uhr, im Garten der Neuen Schmiede in kleinen Gruppen losgehen. Gegen 12 Uhr ist Schluss. Dann wird unter anderem der „Fund des Tages“ prämiert.

Gespräch mit Andreas Rüter

■ **Jöllenbeck.** Die Jöllenbecker CDU lädt ein zu einem Gespräch mit Andreas Rüter. Am Donnerstag, 15. Mai, 19.30 Uhr, im Heimathaus in Jöllenbeck, Amtsstraße 20.



1923 errichtet: Zurzeit sind die Mitarbeiter der Firma Langenscheidt damit beschäftigt, die alten Wände im Inneren des Gebäudes durch neue zu ersetzen. Voraussichtlich bis zum August dauern hier die Arbeiten. FOTO: SYLVIA TETMEYER

Loftwohnungen in alter Scheune

Donnerstag: Bezirkspolitiker diskutieren über Bebauungsplan „Gut Wittenbach“

-VON SYLVIA TETMEYER

■ **Dornberg.** Der historische Torbogen weist auf die Geschichte der Hofanlage hin. In der ehemaligen Scheune sind die Mitarbeiter der Hochbau-Firma Langenscheidt zurzeit damit beschäftigt, neue Wände einzusetzen. Carsten Pistor von der Firma „CFP Concept“ hat den Eickhof an der Deppendorfer Straße Anfang 2011 erworben. 12 Wohnungen sollen in den Gebäuden entstehen. Während der Bezirksitzung am Donnerstag, 15. Mai, steht um 17 Uhr der Bebauungsplan „Wohnanlage Gut Wittenbach“ zur Diskussion.

Der Investor hatte den Politikern das Vorhaben bereits 2012 vorgestellt: „Viele waren davon angetan und haben sich gefreut, dass dort nun etwas passiert.“ Mit Blick auf die Einstufung als prägendes Ensemble in der Kulturlandschaft wurde ein positiver Bauvorbescheid ausgestellt – um Änderungen an landwirtschaftlichen Gebäuden vornehmen zu können. Die Stadt Bielefeld erteilte am 11. Juni 2013 die Baugenehmigung.

Auch der Errichtung eines Gemeinschaftshauses und eines Gartenpavillons auf der 70.000



Ambitioniert: In der alten Scheune (l.) entstehen vier großzügige Loftwohnungen. Die Fassade bleibt erhalten. GRAFIK: BREWITT/JENS GEHRCKEN

INFO

Erste Erwähnung 1556

- ◆ Im Ravensberger Urbar von 1556 wird das Anwesen an der Deppendorfer Straße erstmals erwähnt. Johan Eickhof wird als Besitzer genannt.
- ◆ Der Bauernhof war Teil eines Hofverbandes.
- ◆ Mitte des 16. Jahrhunderts pachtete das Neustädter Marienstift die Liegenschaft.
- ◆ Der letzte Träger des Namens Eickhof soll die Stätte im 20. Jahrhundert verlassen haben.
- ◆ 1915 brannte der Hof ab.
- ◆ Die Scheune trägt die Jahreszahl 1923. Aus dieser Zeit stammt auch die Backsteinfassade, die erhalten bleibt. Der Klinker im Haupthaus ist ebenfalls mit eingebaut.
- ◆ Die zwölf Wohnungen im Loftstil sind zwischen 110 und 265 Quadratmeter groß. Es gibt eine Tiefgarage.
- ◆ Auf einer Fläche von drei Hektar entsteht ein Park. Ende dieses Jahres sollen die ersten Eigentümer einziehen können. (syl)

Die Farbigkeit der Welt

Sybille Pless zeigt ihre Bilder ab 15. Mai im Bezirksamt Jöllenbeck

■ **Jöllenbeck (syl).** „Weltensammler“ heißt die Ausstellung von Sybille Pless. In ihren Werken verarbeitet die Künstlerin Eindrücke von fremden Kulturen, Menschen und Landschaften. Am kommenden Donnerstag, 15. Mai, um 18 Uhr, wird die Bilderschau im Bezirksamt eröffnet.

„Den Besucher erwarten Impressionen aus allen Teilen der Welt“, sagt die Vilsendorferin. Farbenprächtige Unterwasserwelten, Straßenszenen aus Vietnam oder Frauen in Simbabwe – das Spektrum ist groß. Mit ihren Bildern möchte Pless die ursprüngliche Lust am Reisen und am Abenteuer des Entdeckens wecken.

„Besonders wichtig ist in unserer Realität das Interesse an der Andersartigkeit und der Vielfalt – und damit verbunden das Verständnis für andere Lebensformen“, betont die pensionierte Lehrerin, die Kunst und Philosophie studiert hat. Als Pädagogin war sie an der Ge-

samtschule Leopoldshöhe sowie in Herford tätig. Sybille Pless nahm an einem deutsch-britischen Lehreraustausch für Kunstpädagogen teil und unterrichtete darüber hinaus an einer Highschool.

Sie hatte Einzelausstellungen in der Sparkasse und Volksbank Bielefeld, im Bezirksamt

Dornberg, dem Pavillon Brackwede und im Kreishaus Minden. Für ihre Arbeiten nutzt sie auch Mischtechniken und Pastellkreiden.

Bis zum 24. Juni ist die Ausstellung zu sehen: montags bis mittwochs, von 8 bis 16 Uhr, donnerstags, von 8 bis 18 Uhr und freitags, von 8 bis 12 Uhr.



Die Weltensammlerin: Sybille Pless reist gerne. Ihre Werke geben Einblick in fremde Kulturen. FOTO: SYLVIA TETMEYER

Quadratmeter großen Fläche wurde zugestimmt. „Wir haben immer eng mit der Denkmalbehörde und der Stadt zusammen gearbeitet“, erklärt Pistor. Während der Bauphase habe sich dann herausgestellt, dass die Bausubstanz nicht wie geplant erhalten werden könne. „Die Holzbalken waren marode“, sagt Polier Johann Pason. Die Bauleitung entschied daraufhin, die Dachkonstruktion aus Sicherheitsgründen zu entfernen und neu aufzubauen.

Darüber wurde das Bauamt informiert. Das Ministerium für Stadtentwicklung NRW vertritt die Auffassung, dass die erteilte Baugenehmigung aufgrund der erfolgten Abbrucharbeiten zwischenzeitlich erloschen sei.

Um Rechtssicherheit zu erhalten, soll nun ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Pistor, der nach eigenen Angaben weit über 5 Millionen Euro in das Projekt investiert, erklärt, dass er bereits neun Wohnungen verkauft hat. „Das Ensemble war kurz davor zu verfallen. Wir wollen es nun aufwerten, auch wenn es mit erheblichem Aufwand verbunden ist“, betont der Investor. Architekt Thomas Brewitt ist für die Planung verantwortlich: „Dies ist ein gutes Beispiel für die Erhaltung einer historischen Hofanlage.“

Slavenarbeit und Mußbestunden

■ **Schildesche.** Im Haus der offenen Tür an der Ringenbergsstraße 12 wird am Donnerstag, 15. Mai, um 20 Uhr, der Düsselborfer Professor Daniel Hoffmann über das Zwangsarbeiterlager Schlosshof unter dem Titel „Slavenarbeit und Mußbestunden – Paul Hoffmann im Arbeitslager Schlosshof“ berichten.

Warme Suppe im Begegnungszentrum

■ **Bielefeld-Bethel.** Das Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Straße 2, bietet am Donnerstag, 15. Mai, von 12 bis 13 Uhr, Suppe für wenig Geld an. Zubereitet wird die wöchentliche warme Mahlzeit von jungen Menschen mit Behinderung im Betheler Bildungszentrum Schopf. In der Küche lernen sie zu kochen, zu backen und zu putzen, und im Begegnungszentrum Bültmannshof, freundlich mit fremden Menschen umzugehen.

Alte Leineweberstube öffnet Tür

Sonntag, 9 Uhr: 800 Jürmker Wanderer gesucht

■ **Jöllenbeck (syl).** Die Vorbereitungen des Heimatvereins laufen seit Monaten auf Hochtouren. Am kommenden Sonntag, 18. Mai, ist es soweit. Ziel ist, 800 Wanderer zu gewinnen, die auf den Spuren des Leinwebers Jobst Heinrich Heinenbrok zum Leineweberdenkmal in die Altstadt wandern. Treffpunkt für den Beitrag zum Stadtjubiläum ist um 9 Uhr am Heimathaus, Amtsstraße 20.

Die Strecke ist 13,5 km lang und dauert etwa vier bis fünf Stunden. Der anspruchsvollere Teil führt über den Johannenberg, eine leichtere Variante zweigt an der Schüco-Arena ab. Am Altstädter Kirchplatz wird Oberbürgermeister Pit Clausen die Wanderer um 14 Uhr begrüßen. Die Wanderung kann jederzeit beendet werden, Ver-

pflegung und Rückweg muss jeder Wanderer selbst organisieren.

Anlässlich der Wanderung öffnet die Werkstatt Rundum-Wolle – fadenlauf am Horstheider Weg 236 die Türen. In der Zeit von 9.30 bis 15 Uhr kann traditionelles Textilhandwerk angesehen und erlebt werden. Alte Handwerksgeräte werden zum Wolle waschen, Spinnen, Filzen und Färben mit Pflanzenfarbstoffen benutzt. Günter Stückemann berichtet über seinen Großvater, den Leineweber Stückemann.

Dieser wanderte mit seiner Kiepe nach Bielefeld, um die Elle (Maßeinheit für das gewebte Leinentuch) auszumessen und sein Leinen zu verkaufen. Rückfragen bei Petra Voß unter Tel. (01 74) 2 54 80 52

„Schluss mit der Wildbeschilderung“

Schildescher Kaufleute setzen auf Einheitlichkeit

■ **Schildesche (pic).** Schlichte Schilder, gekrönt von einer schwarz-weißen Silhouette des Ortskerns: So sieht die neue und einheitliche Beschilderung des Schildescher Ortskerns aus. Nachdem im vergangenen Jahr der Projektentwurf von der Bezirksvertretung bewilligt wurde, sind jetzt sechs Anlagen aufgestellt worden.

„Seit 15 Jahren setzen wir uns für eine neue Beschilderung ein“, erklärt die Vorsitzende der Werbegemeinschaft „In Schildesche“, Astrid Brausch. „Die Stadt Bielefeld hat das Projekt nichts gekostet. Deswegen kann ich den Widerstand nicht nachvollziehen“, meint Brausch. Die Beschilderung, die gemeinsam von der Bielefelder Firma „Infographik“ und der Interessengemeinschaft ausgearbeitet und finanziert wurde, folgt einem einheitlichen Stil. „Vorher war alles ein absolutes Chaos. Es gab eine wilde und uneinheitliche Beschilderung“, so Brausch. Jeweils sechs bis acht Schilder sind an den Anlagen angebracht und weisen auf Gewerbetreibende und öffentliche Einrichtungen. „Für die Pflege und Versicherung der Schilder wird ein jährlicher Beitrag der Gewerbetreibenden eingenommen“, sagt Stefan Hübner, Projektleiter der Firma „Infographik“. Die Anlagen sind an den folgenden Straßen angebracht: an

der Westfeldstraße, an der Johannisstraße, an der Ecke Stiftskirche, an der Engerschen Straße, an der Beckhausstraße und an der Hermann-Schäffer-Straße. „Die neue Beschilderung wird sehr gut angenommen. Es sind schöne Schilder, die angemessen sind für den Ortskern und die Gewerbetreibenden“, so Brausch.



Endlich einheitlich: Die Vorstandsmitglieder der Werbegemeinschaft „In Schildesche“, Holger Roggemann und Astrid Brausch (v. l.), und der Projektleiter von „Infographik“, Stefan Hübner. FOTO: SABBINA PICK

Stickereien als Friedens-Botschafter

Frauen aus Afghanistan und Deutschland stellen aus

■ **Bethel.** Eine nicht alltägliche Ausstellung mit dem Titel „Friede ist ein Schmetterling“ wird am Sonntag, 25. Mai, um 16 Uhr, im Haus der Stille, Am Zionswald 5, eröffnet. Farbenfrohe Stickarbeiten afghanischer Frauen, kleine Kunstwerke im Quadrat von 8 x 8 Zentimetern, waren die Inspirationsquelle für acht regionale Künstlerinnen. Die Bielefelder Ausstellung „Friede ist ein Schmetterling“ wurde auf Initiative der teilnehmenden Künstlerin Heike Rötger und deren Kontakt zur Mitinitiatorin des Laghmani-Stickereiprojekts Pascale Goldenberg

organisiert. In Laghmani in Afghanistan wurde vor mehreren Jahren ein Stickereiprojekt für Frauen und Mädchen ins Leben gerufen. Diese sticken von Hand selbstentworfenen, vollflächige 8 x 8 cm große Quadrate. Die in Afghanistan gestickten Quadrate werden nach Europa verkauft und dort weiter verarbeitet. So können sich die Stickerinnen durch das Projekt ihren bescheidenen Lebensunterhalt verdienen. In einer fast zweijährigen kreativen Auseinandersetzung mit den gestickten Motiven entstanden Zeichnungen, Collagen, Acryl-Bilder sowie Objekte.

Bethel und Bielefeld – Eine Beziehungsgeschichte

■ **Bethel.** Bürgerproteste gegen die Anstaltsgründung und eine Unterschriftensammlung für deren Verlegung waren nur der Auftakt für zahlreiche Konflikte, die sich erst nach dem Tod des langjährigen Anstaltsleiters Friedrich v. Bodelschwingh langsam legten. Viele dieser aus

heutiger Sicht kuriosen Konflikte zeigen, dass sich das heutige reibungslose Miteinander erst langsam entwickeln musste. Die Führung findet am Sonntag, 18. Mai, statt. Beginn ist um 15 Uhr in der Historischen Sammlung Bethel, Kantensiek 9.